

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 120.

Halle, Sonnabend den 23. Mai

1840.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. Mai. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 9ten Division, Freiherr von Lützow, ist von Glogau, und der General-Major und ad inter. Kommandeur der 12ten Division, von Pfiel, von Reise hier angekommen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Medizinal-Rath und Präsident des Kuratoriums für die Krankenhäuser und Thierarznei-Schul-Angelegenheiten, Dr. Kust, ist von hier nach Schlesien abgereist.

Der Justiz-Commissar Hendrich ist den 20. März c. von Eblleda an das Land- und Stadtgericht zu Querfurth versetzt und der Oberlandesgerichts-Referendar L. E. Krüger eod. zum Justiz-Commissar bei dem Land- und Stadtgericht in Eblleda und den Patrimonial-Gerichten des Eckartsbergaeer Kreises ernannt.

Der Oberlandesgerichts-Referendar R. W. Volze in Halberstadt ist den 16. März c. zum Land- und Stadtgerichts-Sekretär in Sangerhausen an des als Friedensrichter in Warweiler angestellten Linn Stelle ernannt.

Der Pfarrer M. Chr. G. Kühne in Niedereichstädt, Ephorie Querfurth, ist den 25. April d. J. im 61sten Lebensjahre gestorben.

Duisburg, d. 7. Mai. Am gestrigen Tage feierten wir bei Gelegenheit des ersten Spatenstichs die Eröffnung unseres schon seit vielen Jahren projektirten Ruhr-Kanal-Baues. Mehrere hohe Staats-Beamten, die Behörden unserer Stadt, auswärtige Kohlen-Bergwerks-Besitzer und die Bewohner unserer Stadt in großer Zahl aus allen Ständen wohnten diesem Feste bei. Diese von unserer weisen Staats-Regierung beförderte und beschützte Anlage wird von den segensreichsten Folgen sein. Unsere Stadt erhält dadurch eine Theilnahme an dem von Jahr zu Jahr wichtiger werdenden Kohlenhandel, indem dieser Kanal in den Rhein-Kanal einmündet und so Rhein und Ruhr bei unserer Stadt verbindet. Mit dieser Anlage ist zugleich ein Sicherheits-Hafen verbunden, der Hunderten von Schiffen jede Sicherheit bietet.

Hannover, d. 19. Mai. Die 2. Kammer setzt die Berathung der neuen Verfassung fort, so groß auch die Schwierig-

keiten sind, die eine Berathung einer neuen Verfassung unter so eigenthümlichen Verhältnissen mit sich führt. Diese Schwierigkeiten werden jetzt noch vermehrt durch die Stellung, welche die erste Kammer sowohl der zweiten als auch der Regierung gegenüber einnimmt. Die 1. Kammer, wohl fühlend, daß die Regierung vor Allem jetzt ihrer bedürfe (da eine 2. Kammer, wie die jetzige ist, am Ende leicht wieder herzustellen), faßt der Regierung wie der 2. Kammer gegenüber Beschlüsse. Wo die beiden Kammern in ihren Beschlüssen von einander abweichen, und wo früherhin Konferenzen durch Nachgeben von beiden Seiten einen Mittelweg vermittelt hatten, fügt die 2. Kammer sich jetzt den Beschlüssen der 1. Kammer; Konferenzen führen zu nichts, die Mitglieder 1. Kammer gehen von ihren Beschlüssen nicht ab. Da die 1. Kammer auf Wiedergewinnung und Ausdehnung ihrer Rechte bedacht ist, so trägt in einzelnen Fällen dies dazu bei, die ständischen Rechte überhaupt zu sichern, wo diese für die 1. Kammer von Wichtigkeit sind (so z. B. bei den Finanzen, bei der Eisenbahnfrage u. s. w.). In solchen Fällen tritt denn die 1. Kammer der Regierung gegenüber, die nicht selten gerade darin die 2. Kammer für sich hat. In andern Fällen tritt die 1. Kammer der Regierung und der 2. Kammer entgegen (so z. B. bei dem für die Provinzial-Landschaften in Anspruch genommenen Präsentationsrechte zu dem Kriminalsenate, der am Oberappellationsgerichte eingereicht werden soll u. s. w.). Wiederum treten Fälle ein, wo sie mit der Regierung der 2. Kammer entgegen tritt — so z. B. bei der Frage über die Reformatio in pejus bei Straferkenntnissen.

## Rußland und Polen.

Das Journal de Smyrne meldet aus Lauris, d. 29. März, daß der russische Botschafter die offizielle Meldung gemacht, die russischen Truppen seien in Chiva eingedrückt und haben daselbst ungefähr 15,000 Perser in der Sklaverei vorgefunden, die baldigst ihrem Vaterlande und ihren Familien wiedergegeben werden sollen.

Galacz, d. 2. Mai. Die Nachrichten aus den russischen Häfen des schwarzen Meeres werden täglich beunruhigender. Die ganze tcherkessische Küste scheint in die Gewalt der Eingebornen gerathen zu sein. Auch St. Nikolais ist gefallen, wo eine Menge von Vorräthen und Kriegsmunition und die bedeu-

tenden daselbst befindlichen Salzmagazine eine Beute der Sieger geworden sind. Durch die von den Stämmen der Tscherkessen errungenen Vortheile ermutigt, steigen nun auch die Bewohner der Gebirge von Esghistan herab und vereinigen sich mit den Siegern, deren Macht sich so auf bereits mehr als 20,000 Mann geschwollt hat, die nun nach Umgehung von Sudschuk-Kaleh schon Anapa bedrohen! Sudschuk-Kaleh selbst soll noch nicht angegriffen worden sein. Der Anführer der vereinigten Kaukasier ist der tapfere Hamil (Schamil?), unter dessen Kommando eine große Anzahl polnischer Offiziere kämpft. Hamil selbst soll beständig von 3 polnischen Stabsoffizieren umgeben sein und will sich in den größern Operationen durch ihre Rathschläge leiten lassen. Merkwürdig kontrastirt mit diesen Nachrichten eine gewisse Unthätigkeit, die unter den russischen Generalen, welche in den nördlichen Häfen des schwarzen Meeres kommandiren, wahrzunehmen ist. Es wurden zwar bei den Nachrichten über die Fortschritte der Tscherkessen Vorkämpfungen getroffen, um 10,000 M. Truppen nach den meistbedrohten Punkten zu befördern; die Mannschaft wurde sogar eingestiftet; allein die Schiffe sammt den Truppen blieben in den Häfen unbeweglich stehen, und bis zu diesem Augenblicke soll noch kein einziges nach den kaukasischen Küsten abgesegelt sein. Man hält nämlich diese Mannschaft für unzulänglich, und eine größere ist nicht disponibel, da nach den neuesten in Odessa eingetroffenen Befehlen aus Petersburg ein neues Lager am Pruth zusammengezogen werden soll, das aus 50,000 Mann bestehen wird, andererseits aber sowohl in Sebastopol als Odessa eine hinreichende Truppenmacht konzentriert bleiben muß, um nöthigenfalls Konstantinopel gegen die Uebergriffe Mehemed Ali's schützen zu können. Dies sind allerdings nicht geringe Verlegenheiten, in denen man neue Instruktionen abwarten muß, bevor man zu kräftigen Mitteln gegen die Tscherkessen schreiten kann.

### Frankreich.

Paris, d. 16. Mai. Unter den Bemerkungen, die in der gestrigen Deputirtenkammer über Algier gemacht wurden, fand sich auch die Angabe, daß bereits 50,000 Franzosen dort angekommen, unter denen nur 1400 im Kampfe gefallen, die übrigen aber an Seuchen gestorben seien.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses hat der Lordkanzler der Schatzkammer das Budget vorgelegt. Es folgt aus den betreffenden Ansätzen, daß die Ausgaben dieses Jahr die Einnahmen um 2,732,000 Pfd. Sterl. übersteigen. Um diesem Deficit zu begegnen, hat der Minister vorgeschlagen, die Mauth- und Acciseabgaben um 5 pCt. zu erhöhen, die Thür- und Fenstersteuer um 10 pCt., und die Spisituosa, einheimische sowohl, wie fremde, mit einer Abgabe von 4 pCt. den Salon zu belegen. Der Handelsminister, Hr. Labouchere, hat erklärt, daß der Handelsvertrag mit Frankreich abgeschlossen sei.

Pater Mathew kam vor einigen Tagen von einer Reise, auf welcher er gegen 12,000 neue Anhänger des Wäsigkeitsvereins gewonnen hatte, nach Limerick zurück. Er saate in einer Rede an das Volk, er könne die Versicherung geben, daß von den 1½ Millionen, welche das Wäsigkeitsgelübde übernommen hätten, nicht Einer wegen einer Ruhestörung oder eines Verbrechens vor Gericht gestellt worden sei.

Malta, d. 6. Mai. Sobald unsere Regierung die offizielle Nachricht von einer Mittheilung des Vicekönigs von Sicilien an den englischen Consul in Palermo erhalten, worin jener ihm angekündigt, er habe von seiner Regierung Befehl erhalten, alle englischen Fahrzeuge an den sicilischen Küsten und in

den Häfen mit Beschlagnahme zu belegen, machte der hiesige Gouverneur am 29. April bekannt, daß er sich gezwungen sähe, ähnliche Maßregeln in Bezug auf die sicilischen und neapolitanischen Fahrzeuge im hiesigen Hafen zu treffen. Dieses Embargo dauerte jedoch nur einige Stunden. Denn am Abend des 29. April traf das Dampfschiff Hydra von Palermo mit der Nachricht ein, daß die Feindseligkeiten eingestellt wären, und am 30. April erschien die Bekanntmachung des Gouverneurs, wodurch die Verordnung vom vorigen Tag aufgehoben wurde. Auch die später hier eingebrachten, von unsern Kriegsschiffen weggenommenen sicilischen und neapolitanischen Fahrzeuge wurden sogleich freigelassen, was um so mehr in Erstaunen setzt, als diese Maßregel nicht auf die vor dem Erlaß der ersten Bekanntmachung aufgebrachten Fahrzeuge ausgedehnt wurde.

### Türkei.

Die Agramer Zeitung meldet aus Semlin vom 4. Mai: Aus Philippopol wird geschrieben, daß in Adrianopel, Philippopol, Pazaretski und der Umgegend die Einführung der neuen Konstitution nach dem Hattischerif von Gulhane bei den Türken die größte Aufregung hervorgebracht hat. Die Türken, von je her gewohnt, wenig oder gar keinen Tribut zu bezahlen, sind über die ihnen von der neuen Staatsverfassung fest bestimmten und regelmäßig auferlegten Steuern im höchsten Grad aufgebraucht und aufrührerisch geworden, sodaß sie den Behörden, den Paschas und Beziern den Gehorsam versagen. Die christliche Bevölkerung in diesem Landstriche lebt gegenwärtig in der größten Besorgniß, daß die Moslemin, zum Theil wegen der Steuern, zum Theil wegen der gewissen Gleichstellung mit den Christen bei Streitigkeiten ihren Zorn nach ihrer bekannten Art und Weise ergießen werden. Viele Räuberbanden haben sich dadurch gebildet, die Straßen sind sehr unsicher geworden, und der Handel, ohnehin sehr flau, ist nun ganz ins Stocken gerathen.

### Bermischtes.

— Danzig, d. 14. Mai. Die Nachricht aus Neufährwasser, „daß der durchbrochene Strand bei Neufähr täalich mehr versande und nur noch eine Tiefe von sieben Fuß habe,“ scheint sich nicht zu bewähren, indem die geringste Tiefe des Durchbruchs mehr als das Doppelte beträgt, und auch die hiesige Steuer-Direktion den Punkt von Neufähr für bleibend wichtig zu halten scheint, weil sie ein Stück Land käuflich erstanden hat, um darauf Gebäude aufzuführen zu lassen. Mehrere Steuerbeamte, und unter andern der, welcher bis jetzt in Stutthof wohnt, sollen daselbst stationirt werden, zu deren Gebrauch ebenfalls einige große Boote angefertigt werden dürften, um bei etwa vorkommenden Schmuggelereien sich dahin begeben zu können, wohin es zweckmäßig erscheinen sollte. — Am 12. Mai fanden mehrere Soldaten bei dem Aufarbeiten der Erde, um Schießstangen hineinzusetzen, vor dem Diibaer Thore ein Fäßchen. Es enthielt ein großes Packet erst auf einer Seite fertig gedruckter falscher Tresorscheine zu einem Thaler und zwei dazu geätzte Steinplatten. Sicher hatte der, der Papiergeld-Verfälschung Verdächtige, welcher sich vor einiger Zeit im Gefängnisse erdrosselte, als er die ihm bevorstehende Untersuchung ahnete, diese Verräther seiner Schuld dorthin vergraben.

— Es vergeht fast kein Jahr, ohne daß ein oder zwei von der Hundswuth ergriffene Menschen in dem großen Krankenhause Hôtel-Dieu zu Paris aufgenommen werden. Die Wasserscheu hingegen kommt weit seltener vor, und von der Hundswuth ergriffene Menschen trinken häufig selbst Wasser. Vor kurzem starb wieder Jemand in diesem Spital an der Hundswuth, weil ihn ein kleiner Hund, dem er die Ohren abschchnitt, leicht in die Nase gebissen hatte.

— Wien, d. 12. Mai. Seit 3 Wochen hört man beinahe von nichts als Feuersbrünsten sprechen. Beinahe täglich treffen solche Hiobsposten ein. Kaum war die Kunde von Baja — die Kornkammer Ungarns — allwo nicht 700, sondern 1800 Häuser ein Raub der Flammen wurden, eingetroffen, als ähnliche Details aus dem Städtchen Trübau in Mähren folgten. Das ganze Städtchen wurde ein Raub der Flammen. Alle Kassen und sämtliche Dokumente gingen dabei zu Grunde. Fürst Lichtenstein, dem es gehört, hat einen Schaden von einer halben Million. Es ist natürlich, daß die Feuer-Affekuranzen durch diese Unglücksfälle hart mitgenommen werden. Man versichert, daß die wenigen Affekuranzen von Baja doch gegen 500 000 Gulden betragen. Sie haben Bittgesuche bei der Regierung eingereicht, um das Standrecht gegen Nordbrenner publiciren zu lassen.

— Ein Bamberger Blatt schreibt: Am 1. Mai trug sich in Frauenreuth, Landgerichts Lirschenreuth, folgende tragische Geschichte zu. Von Seite des königl. Landgerichts Lirschenreuth wurden Gensd'armen und Gerichtsdienergehülften requirirt, um einen Bauer, der ein Stück Feld an sich gebracht hatte, das vom königl. Rentamte wegen Steuerverweigerung des Eigenthümers verkauft worden, bei Bearbeitung desselben zu schützen. Als sie auf dem Felde ankamen, geriethen sie sogleich mit dem ehemaligen Eigenthümer des Feldes nebst dessen Sohn und Tochter ins Handgemenge; der Sohn stieß einen Gensd'armen mit einer Pistole nieder, ergriff sodann ein Messer, brachte dem Stationskommandanten von Lirschenreuth einige Stiche bei und warf ihn zu Boden. Der Stationskommandant von Falkenberg wollte seinen Kameraden retten, allein in dem Augenblick, als er sich auf den Mörder stürzt, spaltete ihm der Vater mit einer Holzart den Kopf. Die Tochter kämpfte mit einer Mistgabel und brachte den Uebrigen mehrere Wunden bei. Der Bauer hat sich darauf in seinem Hause verschanzet. Ein Gensd'arme blieb sogleich todt auf dem Plage, der Stationskommandant von Falkenberg wird auch sterben, ein stark Verwundeter aber gerettet werden. Da die Bürger von Lirschenreuth den Bauer zu fangen sich nicht getrauten, so hat der Landgerichtskommissär Militär von Amberg requirirt. Ein reitender Bote wurde sogleich an die Regierung abgefertigt. Der Grund zu dieser schrecklichen Handlung soll ein schon seit 1816 obschwebender Prozeß sein, in welchem der Bauer wegen der Ochsen-

steuer zu keinem nach seiner Meinung richtigen Resultat gelangen konnte.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.		Halle, den 21. Mai.				
	1 tkl.	27 skr.	6 pf. bis 2 tkl.	10 skr.	— pf.	
Weizen	1	15	—	1	17	6
Roggen	1	3	—	1	6	3
Serfte	—	22	6	—	26	3
Hafer	—	—	—	—	—	—
Magdeburg, den 20. Mai. (Nach Wispehn)						
Weizen	43	— 58 tkl.	Serfte	31	— 33 tkl.	
Roggen	34	— 38	Hafer	23½	— 25	
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg						
am 20. Mai: 25 Zoll unter 0.						

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. v. Kleintg o. Holstein. — Hr. Kaufm. Kessel a. Bockenheim. — Hr. Kaufm. Vardenmeyr a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Schulze a. Hannover. — Hr. Kaufm. Hobach a. Celle. — Hr. Kaufm. Johannis a. Barmen. — Die Hrn. Kaufm. Scholler a. Bauenthal a. Lennep. — Mad. Kintler a. Berlin.

Stadt Fürch: Hr. Rittergutsbes. v. Humboldt a. Berlin. — Die Hrn. Kaufm. Burchardt u. Placke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wischmann a. Pforzheim. — Hr. Kaufm. Kössig a. Zweibrücken. — Hr. Kaufm. Kensing u. Frau Baukauffr. Krüger a. Magdeburg. — Frau Bürgermstr. Arnold a. Ziesar. — Frau Dr. Böse a. Viskau. — Hr. Hüttenmstr. Ottilie a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Giron a. Malmédy. — Hr. Kaufm. Koch a. Berlin. — Hr. Part. Schönlein a. Leipzig. — Hr. Part. Weidlich a. Lauchstedt.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Wigreb a. Hemleben. — Hr. Amtm. Weißner a. Erleben. — Hr. Kaufm. Harras a. Berlin. — Die Hrn. Kaufm. Männich, Levy u. Santer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Fröhlich a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dörfling a. Mannheim. — Hr. Dr. Böttger u. Hr. Dok. Putschke a. Könnern.

Goldnen Löwen: Hr. Liefer. Lange u. Hr. Stud. med. Lehberg a. Berlin. — Hr. Stud. med. Volkmar a. Holstein.

Schwarzen Bär: Frau Rentant Haamel a. Sangerhausen. — Hr. Telegraphist Schimneck a. Magdeburg.

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Heute früh gegen 6 Uhr entschlief unsere vielgeliebte Mutter, Caroline Brandt, geb. Heinze, bisherige Wirthin des Gasthofs „zum weißen Roß“, nach einem mehrwöchentlichen, jedoch schmerzlosen Krankenlager, in ihrem noch nicht vollendeten 46sten Lebensjahre. Indem wir hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten diese Anzeige widmen, bitten wir zugleich um stilles Beileid.

Halle, den 21. Mai 1840.

Albert  
Friedrich } Brandt,  
Ferdinand } als Kinder.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die zu 1127 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf. veranschlagte Erbauung eines Revierhauses auf der

gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Alwine zu Brackdorf, soll

den 29. d. M., 11 Uhr,

auf gedachter Grube an den Mindestfordernden öffentlich ausgeschrieben werden.

Die nähern Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht, Anschlag und Zeichnung aber können auch schon vorher und bis zum 27. d. Mts. Abends in unserer Registratur eingesehen werden.

Wettin, den 19. Mai 1840.

Königl. Preussisches Berg-Amt.

### Bekanntmachung.

Mit dem meistbietenden Verkaufe der sub No. 82 des Hypothekenbuches über die halleschen Stadtdäcker verzeichneten Hufe Feld mit 10 Acker in Hordorfer und 5 Acker in Siebichensteiner Mark, früher an den Delbomen Seyffert, jetzt an den Kossathen Wolff zu Müllich verpachtet, habe ich einen Termin zur Abgabe der Gebote auf

den 12. Juni cr. Vormittags 9 Uhr in meinem Schreibzimmer angesetzt, zu welchem ich Kauflustige unter dem Bemerken ergehenst einlade, daß die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können, und daß die Aecker im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf gestellt werden sollen.

Halle, den 12. Mai 1840.

Der Justizkommissarius  
Wille.

### Kreuzmannsche Waaren-Auction.

Den 23. d. kommen zur Auction: Leinwand, Meubelzeug, schwarzer Sammtmanchester und Schnur und Band in verschiedenen Gattungen und Mustern.

Sträßen, Auct.: C.

### Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung von den mir zugehörigen Obstbäumen an der Chaussee zwischen Halle und Hohenturm, soll den 2. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im

**Sackhose zum Grünen Hof an den Weistbietenden verpachtet werden.**

Halle, den 20. Mai 1840.

Weinhold.

**Süßkirschen: Verpachtung.**

Die diesjährigen zu Hohenthurm auf der Chaussee gehörigen Süßkirschen, sollen bei Unterzeichneten den 28. Mai Nachmittags 2½ Uhr an den Weistbietenden verkauft werden.

Der Schulze Niesschmann.

**Wein-Auction,**

bestehend in mehreren Sorten schönen rein gehaltenen weißen und rothen **Bordeaux** und anderen Weinen, als: **Saut Bommes, Saut Preignac, Saut Saunernes, Medoc St. Estephe, St. Julien, St. Margaux, Mousillon, Muscat Linel, Malaga, Dry-Madeira, Portwein, Ungar und Champagner**, auch f. **Rac de Goa** und f. **Jamaica Rum**, welche kommenden

Dienstag, d. 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr und nöthigen Falls den folgenden Tag, am großen Berlin No. 434.

in Flaschen und nach Verhältniß der Sorten in großen und kleinen Partien, öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Kaufslustige ladet mit dem Ersuchen ergebenst ein, sich von der Güte der qu. Weine durch die im Termine vorzustehenden Proben zu überzeugen und bemerke nur noch schließlich, daß die Flaschen jedem verehrlichen Erstseher gut emballirt verabfolgt werden sollen.

Halle, d. 22. Mai 1840.

W. Köhler.

**Versicherungen gegen Hagelschaden** nimmt fortwährend an der Amtmann Heine, Neumarkt No. 1288.

**Kopfhaare bei Fr. Schlüter sen., große Steinstraße.**

**Sonntag den 24. Mai Concert in der Weintraube.**

Stadtmusikchor.

**Sonntag den 24. Mai Concert im Garten des Hrn. Stadtrath**

**Schmidt.**

Stadtmusikchor.

Heute wurde mein großes Lager von **Mousselines de laine** durch eine Zusendung bereichert, welche ich als das Ausgezeichnetste und Geschmackvollste in diesem Artikel empfehle. **Herrn Hirschfeld, Leipzigerstr.**

**Goldfische in schönster Auswahl sind billig zu haben bei**

Ehr. Haffe.

Die **Tabacs-Niederlage** von Theodor Rocholl aus Minden ist wieder durch bedeutende Zufuhren ergänzt und offerirt als besonders empfehlenswerth **Regie-Canaster à 24 Sgr., Barinas à 20 Sgr., 17½ Sgr., 15 Sgr. und 12 Sgr.,** so wie sehr schönen **Rollenportorico à 10 Sgr. und abgelagerte Cigarren von 5 bis 30 Zhr. pro 1/m.**

Ehr. Haffe.

Von den feinsten bis zu den ordinärsten Sorten **Blauweißen** habe ich eine große Auswahl, und sind dieselben auch in sieben Abstufungen abgerieben zu den billigsten Preisen zu haben. Eben so sind alle andern **Maler-Farben**, die auf Verlangen sogleich abgerieben werden können, in schönster Frische billigt zu bekommen bei

Ehr. Haffe,

Leipzigerstr. No. 321.

**Düsseldorfer Weintrich** in Originaltöpfen und ausgewogen billigt bei

Ehr. Haffe.

**Auction in Polleben.**

Unterzeichneter ist gesonnen, sein sämtliches Vieh, bestehend in **Pferden, Kühen, Schweinen, 25 Stück Ferkeln und 80 Stück Zuchtschafen**, so wie sämtliches **Wirthschaftsgeräthe, Schiff und Geschirre** den 29. Mai a. c.

in seiner Behausung, öffentlich an den Weistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. zu verkaufen.

Kühne in Polleben bei Fiedleben.

**Regenschirme**

in allen Gattungen und zu äußerst billigen, aber festen Fabrikpreisen empfiehlt

**C. C. Stracke, gr. Steinstr.**

**Feine Parfümerien,**

echte **Eau de Cologne, Eau de Saxe, Extrait de Patechouli, Eau de lavande**, feine **Haaröle und Pomaden, Seifen, Räucheressenzen und Räucherpulver; Zahntinctur, Zahnpulver u. s. w.** empfing

**Franz Vaccani.**

**L'indispensable** (Huthalter u. s. w.) empfing

**Franz Vaccani.**

**Magout-Muscheln à Duzend** 1 Zhr. bei

**Franz Vaccani.**

Eine Auswahl  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{6}{4}$  br. ächte **Ginghams** haben wir erhalten und werden ganz billig verkauft. Um geneigten Zuspruch bitten

Halle, den 22. Mai 1840.

Gebrüder Holzmann, neben der Löwen-Apothete.

**Hente Quintett bei Sturm.**

**Morgen Sonntag zum Frühstück Speckfuchen bei Kühne auf der Maille.**

Von einem langwierigen, höchst schmerzvollen und lebensgefährlichen Fußübel durch die rastlosen Bemühungen des einflüßvollen und menschenfreundlichen Hrn. Kreisphysikus **Dr. Gerhold in Aken a. d. E.** gänzlich befreit, fühle ich mich gedrungen, meinen tiefgefühlten und innigen Dank gegen diesen, meinen Wohlthäter hierdurch öffentlich auszusprechen. Möge Gott ihm lohnen und ihn noch lange der leidenden Menschheit erhalten!

Rosine Tollgen in Löbriß.

Sehr guter alter **Barinas-Kanaster** in Rollen und in Blättern empfiehlt zu billigen Preisen

Steamann, Märkerstraße.

Eine neue Sendung **Scheppliner Würzen-Bier** sehr schön empfiehlt à Flasche 2 Sgr. 6 Pf., so wie auch **Dresdner Walschblößen** für denselben Preis

G. Rind, am Markt.

**Reis-, Stachelbeer- und Apfelsinenortchen**, wie auch **carmelitte Apfelsinen** bei

Lehmann.

Ein junger Mensch, am liebsten von außerhalb, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, kann sich melden bei

Lehmann, Schmeerstraßen-Ecke.

Einige alte aber noch gute **Braunwein-Blasen** stehen zum Verkauf beim **Kupferschmied F. C. Wölke, gr. Ulrichstraße.**

Eine **Köchin**, in der feinen Kochkunst erfahren, findet auf einem Rittergute sofort Unterkommen durch **J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße.**

Ich bin gesonnen, das mir zugehörige, in **Wettin** in der **Walzmache** belegene, sonst **Kaufmann Sneytsche Haus**, worin bis jetzt **Materialhandel** betrieben wird, meistbietend zu verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf den 14. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem gedachten Hause angesetzt und lade Kaufslustige hierdurch ein, in demselben zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Die Kaufsbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Rumpin, den 19. Mai 1840.

Johann Christoph Köhler.

Eine **Materialhandlung**, die einzige in einem Dorfe, welches 1800 Einwohner zählt, 2 Stunden von Halle gelegen, soll sofort unter den annehmbarsten Bedingungen und mit 400 Zhr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der **Commissionair Supprian** in Halle, Leipzigerstraße No. 316. wohnhaft.